

Fernstudium
**PROFESSIONELLES
COACHING**
Zertifikat



**FERNSTUDIUM
PROFESSIONELLES
COACHING**
an Fachhochschulen

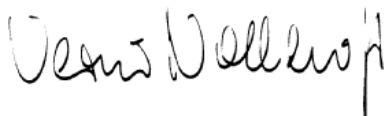


Einleitung

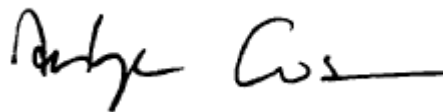
Herzlich willkommen zum Weiterbildungsstudiengang Professionelles Coaching!

Coaching spielt eine zunehmend wichtige Rolle im modernen Arbeitsleben. Dementsprechend wächst die Nachfrage nach qualitativ hoch ausgebildeten Coaches. Hier setzt unser Ausbildungsprogramm an. Die Anregung dazu kam von AbsolventInnen unseres Studiengangs Sozialkompetenz, die auf der Grundlage reicher beruflicher Erfahrungen und ihrer Qualifizierung in der Sozialkompetenz eine neue berufliche Perspektive im Bereich Coaching anstrebten. Das war für uns Anlass, den Studiengang Sozialkompetenz um ein Aufbauprogramm Coaching-Kompetenz zum Weiterbildungsstudiengang Professionelles Coaching auszubauen. Der Studiengang greift auf 10 Jahre Durchführungserfahrung des Studiengangs Sozialkompetenz zurück. Er berücksichtigt die aktuellen Erkenntnisse und Entwicklungen im Themengebiet Coaching aus Wissenschaft und Praxis und orientiert sich an den hohen Ausbildungsstandards der wichtigsten einschlägigen Berufsorganisationen (z. B. DGSp).

Mit dem Programm Professionelles Coaching ist ein ambitioniertes, fundiertes und innovatives Konzept entstanden, das die Grundlage für eine verantwortungsvolle Ausbildung zum Coach bildet.



(Prof. Dr. Werner Nothdurft)



(Antje Carson, M.A.)

Herausgeber:	Fernstudium Professionelles Coaching Prof. Dr. Werner Nothdurft und Antje Carson, M.A. (Studiengangsleitung) Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Hochschule Fulda Marquardstraße. 35 • 36039 Fulda
Internet:	www.professionelles-coaching.info
Vertrieb:	Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen - ZFH
Leiter:	Prof. Dr. Ralf Haderlein
Geschäftsführer:	Marc Bludau
Anschrift:	Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen - ZFH Konrad-Zuse-Straße 1 • 56075 Koblenz
Telefon:	+49 (0) 261 91538-0
Internet:	www.zfh.de
Stand:	1. Auflage, Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Die Bedeutung von Coaching in der modernen Gesellschaft	4
Das besondere Profil unseres Programms	5
Das Ausbildungsprogramm im Überblick	5
Basiskurs Sozialkompetenz	5
Aufbaukurs Coaching-Kompetenz	5
1. Prozesskompetenz	6
2. Klärungskompetenz	6
3. Interventionskompetenz	7
4. Stabilisierungskompetenz	7
Didaktisches Konzept: Blended Learning	7
Selbststudium	7
E-Learning	7
Präsenzphasen	8
Individuelles Coaching	8
Die Inhalte des Ausbildungsprogramms im Einzelnen	8
Basiskurs Sozialkompetenz	8
1. Selbstwahrnehmung, -täuschung und -vertrauen	8
2. Zwischenmenschliche Kommunikation	8
3. Rhetorik, Körpersprache und Präsentationstechniken	9
4. Kommunikation in Teams und Interkulturelle Kommunikation	9
5. Konfliktbewältigung	9
6. Komplexes Denken, Emotion, Motivation und Kreatives Denken	9
7. Mitarbeiterführung	10
8. Selbstsicherheit, Angstbewältigung und Organisationsentwicklung	10
9. Persönlichkeitsentwicklung	10
Aufbaukurs Coaching-Kompetenz	10
1. Einführungsmodul	10
2. Vertiefungsmodul	11
Prozesskompetenz	11
Klärungskompetenz	11
Interventionskompetenz	11
Stabilisierungskompetenz	12
3. Perfektionierungsmodul	12
Prozesskompetenz	12
Klärungskompetenz	12
Interventionskompetenz	12
Stabilisierungskompetenz	13
4. Mastermodul	13
5. Abschlusskolloquium	13
Ablauf und Zeitumfang	14
Präsenzorte, Prüfung, Abschluss, Credit Points	15
Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung	16
Fördermöglichkeiten	18
AnsprechpartnerInnen	19

Die Bedeutung von Coaching in der modernen Gesellschaft

Die Bedeutung von Coaching als eine besondere Form beraterischer Interaktion nimmt angesichts aktueller Veränderungen in der Arbeitswelt in einem hohen Maße zu:

Prozesse der **Individualisierung** führen dazu, dass ArbeitnehmerInnen mit der Bewältigung von Arbeitsprozessen, -herausforderungen und -belastungen allein gelassen werden.

Durch **Entgrenzung** dringt die Arbeit zunehmend in den privaten Bereich von ArbeitnehmerInnen ein.

Mit der **Globalisierung** gehen neue Formen der Arbeitsorganisation und kulturelle Unterschiede einher.

Prozesse der **Dynamisierung** erfordern von ArbeitnehmerInnen flexible Anpassung an sich rasch verändernde Anforderungen und muten ihnen den Verlust vertrauter Arbeitsverhältnisse und -kontexte zu.

Subjektivierung führt dazu, dass ArbeitnehmerInnen Veränderungen in der Arbeitswelt als individuelle Belastungen erleben und aus eigener Kraft zu bewältigen versuchen.

Deregulierungen stellen Organisationen und ihre Mitglieder vor neue Herausforderungen und schaffen neue Konfliktfelder im unmittelbaren Arbeitsbereich.

Mit der Zunahme dieser Veränderungen, Herausforderungen und Belastungen nimmt auch der Bedarf an Coaching als eine Form klärender, verändernder und unterstützender Beratung in der Arbeitswelt zu.

Dieses Programm ist für Sie!

Das Weiterbildungsprogramm Professionelles Coaching richtet sich an Menschen, die auf der Grundlage reicher kommunikationsintensiver beruflicher Tätigkeit ihre Kompetenzen in der Beratung zu einem professionell fundierten Selbstverständnis als Coach entwickeln oder weiterentwickeln wollen.

Coaching als eine Form beraterischer Interaktion setzt an der Schnittstelle zwischen organisatorischen, insbesondere betrieblichen Systemen und individuellen Strukturen an. Ziel ist es, Menschen für dort auftretende Probleme Lösungen zu ermöglichen und sie in ihrem Potential beruflicher Selbstgestaltung zu fördern.

Unser Angebot - Ausbildung zum Coach

Das Programm Professionelles Coaching vermittelt Ihnen eine umfassende, wissenschaftlich fundierte und an den Erfordernissen der Coaching-Praxis ausgerichtete Qualifizierung zum Coach. In einem systematisch aufgebauten Ausbildungsprogramm werden Sie im Verlauf von fünf Semestern zu einem professionellen Selbstverständnis als Coach herangeführt. Sie werden in dem Ausbildungsprogramm durch erfahrene DozentInnen und Coaches in aufeinander aufbauenden Phasen eine professionelle Haltung erwerben, die es Ihnen ermöglicht, selbstverantwortlich in Ihrer Profession tätig zu sein. Die Haltung geht über die Beherrschung einzelner Techniken und Verfahren weit hinaus. Dieser Prozess erfolgt auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit theoretischen Diskursen, methodischen Fragen, praktischen Erfahrungen und deren angeleiteter Reflexion.

Das curriculare Konzept ist von diesem Gedanken zunehmender Professionalität bestimmt. Damit sind über kognitive Aspekte hinaus auch Fragen der Identitätsentwicklung, von Werten, Einstellungen und der Integration in eine Professionskultur angesprochen.

Das besondere Profil unseres Programms

Gestuftes Programm Das Programm ist zweistufig angelegt und gliedert sich in den Basiskurs Sozialkompetenz und den Aufbaukurs Coaching-Kompetenz. Diese Zweistufigkeit ermöglicht es Ihnen, bereits nach den ersten beiden Semestern ein Zertifikat (Zertifikat Sozialkompetenz) zu erwerben.

Theorie-Pluralität Das Programm ist nicht einem einzigen Konzept von Coaching verpflichtet, sondern macht Sie mit verschiedenen relevanten Ansätzen für Professionelles Coaching vertraut (systemischer Ansatz, lösungsorientierter Ansatz, Gestalt, Psychodrama und andere mehr).

Integrierte Praxis Im Verlauf des Aufbaukurses Coaching-Kompetenz sammeln Sie Praxiserfahrungen im Coaching. Sie coachen z. B. TeilnehmerInnen des Basiskurses (Lerncoachings) und werden dabei durch erfahrene Coachs begleitet (Lehrsupervision).

Anerkannte, hohe Ausbildungsstandards Das Programm orientiert sich in Ausbildungsprofil und -umfang an den Ausbildungsstandards der wichtigsten Berufsorganisationen, wie der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv).

Virtuelles Coaching Der Einsatz des Internets wird in Zukunft eine bedeutende Rolle im professionellen Coaching spielen und ist daher in den Ausbildungsgang integriert.

Spezielle Unterrichtsmaterialien Für den Basiskurs Sozialkompetenz erhalten Sie eigens für diesen Zweck verfasste Studienbriefe. Außerdem werden Ihnen über eine spezielle Lernplattform Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Kontinuierliche Betreuung Sie werden während des gesamten Studiums durch die Studiengangsleitung betreut und über die Lernplattform von DozentInnen und Coachs begleitet.

Das Ausbildungsprogramm im Überblick

Das Ausbildungsprogramm besteht aus einem zweisemestrigen Basiskurs Sozialkompetenz und einem dreisemestrigen Aufbaukurs Coaching-Kompetenz.

Basiskurs Sozialkompetenz

Ziel des Basiskurses Sozialkompetenz ist es, Sie in Ihren Fähigkeiten zu einem anerkennenden und achtsamen Umgang mit anderen Menschen zu fördern und Sie zu einem vertieften Verstehen beruflicher Probleme anzuleiten.

Dazu wird Ihnen fundiertes Wissen über die Grundlagen, Chancen und Risiken kommunikativen und beruflichen Handelns vermittelt. Die Reflexion des eigenen Tuns mit dem Ziel eines selbstbewussten, souveränen und kritischen Umgangs mit sich selbst ist dabei wesentlich. Sie werden neue Handlungsoptionen erproben mit dem Ziel einer Erweiterung des eigenen Handlungsspektrums.

Aufbaukurs Coaching-Kompetenz

Im Aufbaukurs Coaching-Kompetenz werden auf der Grundlage entwickelter Sozialkompetenz die spezifisch für Coaching relevanten kommunikativen Kompetenzen weiterentwickelt. Das erfolgt in Auseinandersetzung mit typischen Problembereichen beruflichen Handelns (Organisationsentwicklung, Teamarbeit, Projektmanagement, Führung, Werte, Politik, Macht, Interkulturalität, Arbeitsbelastung, Karriere, Work-Life-Balance, Gender).

Das Konzept verbindet eine kommunikationstheoretische Grundorientierung mit einem interdisziplinären Ansatz. Aufgrund dieser Grundorientierung wird Coaching als kommunikatives Handeln gesehen und demzufolge bilden kommunikative Kompetenzen (s. u. Coaching-Kompetenzen) einen Schwerpunkt im Ausbildungskonzept.

Die Kompetenzvermittlung basiert auf einem interdisziplinären pluralistischen Theorie-Ansatz, der unterschiedliche Theorien, Verfahren und Konzepte aus Psychotherapie, Kulturanthropologie, Ethnographie, Kommunikationstheorie, (Organisations-) Soziologie, sprachanalytischer Philosophie, Lebensphilosophie, ästhetischer Bildung und andere mehr umfasst. Diese Pluralität von Theorien und Konzepten soll es Ihnen erlauben, in Ihrer professionellen Coaching-Tätigkeit situationsangemessen und fallspezifisch aus einer Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten und Vorgehensweisen auszuwählen.



1. Prozesskompetenz

Sie werden in die Lage versetzt, Coachingprozesse professionell durchzuführen. Dazu gehören u. a. Gestaltung des Settings, Herstellung eines Arbeitsbündnisses, Auftragsklärung, Aufrechterhalten von Neutralität und vieles mehr.

Sie beherrschen die wesentlichen Qualifikationen kommunikativen Handelns in Beraterischer Interaktion (zuhören können, fragen können, paraphrasieren können, moderieren können, erklären können, argumentieren können) und verstehen es, diese angemessen zu gestalten. Sie tun dies auf der Grundlage einer sich entwickelnden Haltung professionellen Coachings mit einem entsprechenden Rollen- und Professionsverständnis, Werthaltung und ethischen Prinzipien.

Die Kompetenzen werden vor allem auf der Grundlage von kommunikationstheoretischen Untersuchungen und Theorien zu Zuhörerverhalten, Fragetechniken, Argumentationsweisen, Moderationsmethoden und Formen des Paraphrasierens vermittelt sowie der Literatur zu Ablauf und Formen von Coachingprozessen.

2. Klärungskompetenz

Sie lernen, den Klienten in Coaching-Situationen zu einem vertieften Verständnis seiner beruflichen Situation zu führen, seine Haltungen und Gefühle zu spiegeln, Handlungszwänge und Blockaden herauszuarbeiten und zu lösen.

Klärungskompetenz wird vermittelt auf der Grundlage sprachanalytischer und sozialphilosophischer Verfahren, des klientenzentrierten und Gestalt-Ansatzes, des Konstruktivismus und ethnologischer Konzepte des Verstehens und Fremdverstehens.

3. Interventionskompetenz

Schwerpunkte der Interventionskompetenz sind unter anderem, den Klienten zu eigenen Zielfindungen anzuregen, Haltungen und Werte zu überdenken und festgefahrene Muster aufzulösen. Diese Kompetenzen werden auf der Grundlage systemischer, lösungsorientierter und sprachanalytischer Ansätze, Verfahren des Psychodramas, des Gestaltansatzes, der ratio-emotiven Therapie sowie der Verhaltenstherapie vermittelt.

4. Stabilisierungskompetenz

Sie lernen, den Klienten emotional anzunehmen und aufzufangen, spezifische Belastungsaspekte sowie Ressourcen zu erkennen und zur emotionalen Stabilisierung und motivationalen Stärkung zu nutzen. Diese Kompetenzen werden aufbauend auf Motivations- und Stresstheorien, Theorien des Selbstmanagements sowie Konzepten des Empowerments und ressourcenorientierten Ansätzen vermittelt.

Didaktisches Konzept: Blended Learning

Das Programm Professionelles Coaching folgt dem Ansatz des **blended learning**, der Selbststudium, virtuelle Lernkomponenten und begegnungsintensive Präsenzphasen miteinander verbindet. Ein besonderes Element des Konzepts ist das Angebot eines studienbegleitenden, auf Sie persönlich abgestimmten Coachingprozesses.

Das Studienangebot ist so konzipiert, dass eine begleitende Reflexion eigener Berufstätigkeit im Mittelpunkt der Ausbildung steht, durch die die Handlungsfähigkeiten der TeilnehmerInnen entwickelt und praktisch gefördert werden. Dabei ist die Begegnung der Studierenden aus verschiedenen Professionen selbst schon ein Übungsfeld für Interdisziplinarität, Diversität und Teamfähigkeit. Eine breite Palette verschiedener Lernformen ermöglicht es den jeweiligen individuellen Lernstand der Teilnehmer zu berücksichtigen.

Selbststudium

Sie erarbeiten die Studieninhalte zunächst anhand von Studienbriefen, die speziell für dieses Programm konzipiert wurden und die Wissensdarstellungen mit Anregungen und Aufgaben verbinden.

E-Learning

Hier erfolgt das Lernen auf der Grundlage einer von DozentInnen und LehrsupervisorInnen betreuten Lernplattform. Die Lernplattform informiert über aktuelle programmrelevante Forschungsergebnisse und Themen, regt zum Austausch darüber an und unterstützt die Reflexions- und Klärungsprozesse der TeilnehmerInnen während der Selbstlernphase.

Der Einsatz neuer Medien dient auch der Ausbildung in neuen Supervisionsformen und virtuellen Formen des Coachings. Telefoncoaching wird ebenso wie online-coaching als zunehmend wichtiger werdendes, den face-to-face-Kontakt ergänzendes Coaching-Instrument erprobt (z. B. für im Ausland tätige Führungskräfte).

Präsenzphasen

Die begegnungsintensiven Präsenzphasen bilden die Kernelemente des Ausbildungsprogramms. Während der Präsenzphasen werden Ihnen Lernräume zur Verfügung gestellt, in denen Sie Verhaltensweisen erproben, einüben und reflektieren können. Eigene Erfahrungen werden unter professioneller Anleitung erfahrener DozentInnen reflektiert, so dass theoretisches Verständnis und Selbsterfahrung miteinander verbunden werden. Weiterhin lernen Sie erprobte Methoden und praxisrelevantes Wissen in der Gestaltung des Coachingprozesses kennen.

Individuelles Coaching

Während des Basiskurses Sozialkompetenz haben Sie die Möglichkeit, sich zu günstigen Konditionen in Fragen Ihrer individuellen Lebenssituation coachen zu lassen. Sie erhalten so die Möglichkeit, sich im Zusammenspiel wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse und Bezüge zu Ihrer eigenen Lebenssituation in Ihrer individuellen Persönlichkeit systematisch weiterzuentwickeln.



Die Inhalte des Ausbildungsprogramms im Einzelnen

Basiskurs Sozialkompetenz

Der Basiskurs Sozialkompetenz besteht aus neun Modulen:

1. Selbstwahrnehmung, -täuschung und -vertrauen

Thema dieses Moduls ist die eigene Identität der TeilnehmerInnen. Die Studienbriefe machen die TeilnehmerInnen mit Mechanismen der Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Wahrnehmungstäuschungen und -verzerrungen, aber auch mit Möglichkeiten der Stärkung des eigenen Selbst vertraut. Diese Themenaspekte werden in einer ersten Begegnungsphase in Form von Aufgaben und Übungen, Diskussionen und Reflexionen konkret erfahrbar. Dabei wird auf einen gezielten Perspektivenwechsel - der Versuch, sich in andere GruppenteilnehmerInnen hineinzuversetzen - Wert gelegt. Die TeilnehmerInnen erarbeiten für die weitere Ausbildungszeit persönliche Zielformulierungen unter Berücksichtigung der anderen Gruppenmitglieder.

Diese erste Präsenzphase dient gleichzeitig einer Stärkung der Gruppenidentität und stellt somit eine wichtige Voraussetzung zum vertrauensvollen Umgang miteinander - und daraus resultierend einem entsprechend erhöhten Lernerfolg der einzelnen Gruppenmitglieder - dar.

2. Zwischenmenschliche Kommunikation

Im zweiten Modul werden die TeilnehmerInnen mit den wesentlichen Prinzipien zwischenmenschlicher Kommunikation vertraut gemacht und haben am zweiten Präsenzwochenende die Gelegenheit, sich selbst in geschützten Proberäumen in ihren kommunikativen Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren. Die Auseinandersetzung mit Aspekten des Themas erfolgt in einem methodischen Wechsel von Sensibilisierungsübungen, Rollenspielen und kommunikativen Aufgabenstellungen.

3. Rhetorik, Körpersprache und Präsentationstechniken

Während des dritten Moduls werden den TeilnehmerInnen die Möglichkeiten und Probleme der sprachlichen Ausgestaltung kommunikativer Prozesse vorgestellt. Sie erhalten Gelegenheit, diese Möglichkeiten für ihr eigenes Handlungssystem zu prüfen und reflexionsgestützte Erfahrungen damit zu machen. Die TeilnehmerInnen lernen methodische Vorgehensweisen zur Aufbereitung und Ausgestaltung von Informationen, erfahren sich per Videoanalyse in ihrem persönlichen Auftreten und erweitern durch Ausbildungselemente der Schauspielkunst ihr persönliches Ausdrucksrepertoire.

4. Kommunikation in Teams und Interkulturelle Kommunikation

In dieser Phase geht es wesentlich um den Umgang mit Fremdheit, das Aushalten von Ambivalenzen und das Bewältigen interaktiver Komplexität. Dies erfolgt anhand von zwei Kernbereichen beruflicher Tätigkeit: dem Arbeiten im Team und interkulturell geprägten Arbeitssituationen. Ziel ist die Förderung von Fremdverstehen (Perspektivenwechsel), der Sensibilität von Diversität und von Gruppenprozessen. Teamarbeit ist, vor allem aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Projektorganisation, als betriebliche Arbeitsform von Bedeutung. Insbesondere interkulturell geprägte Situationen erfordern ein hohes Maß an Reflexion, Rückversicherungen über Verständnisprozesse und Sensibilität bzgl. anderer Wertvorstellungen. Diese werden bei der Präsenzphase anhand gezielter Übungen zu sogenannten critical incidents und dem praktischen Erleben des Aufeinandertreffens verschiedener Wertvorstellungen aufgegriffen. Unterschiedliche Handlungsspielräume und Herangehensweisen werden aufgezeigt und erprobt. Dabei wird die Gelegenheit geboten, z. B. in Rollenspielen Kommunikationsprozesse in der besonderen Situation eines Teams zu erfahren (u. a. auch eine wesentliche Voraussetzung für das Themenfeld Teamcoaching im Aufbaukurs).

5. Konfliktbewältigung

Im modernen Arbeitsleben ist die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung von vorrangiger Bedeutung. Die Frage des Umgangs mit interaktiven und emotionalen Aspekten von Fremdheit stellt sich bei Konflikten in besonderem Maße. Die TeilnehmerInnen lernen die Grundkonstellationen und die Dynamik von Konflikten verstehen. Sie erhalten in der Präsenzphase die Gelegenheit, ihre Perspektive auf Konflikte zu erweitern und ihr Repertoire des Umgangs mit Konflikten auszudifferenzieren. Methodisch wird dies z. B. durch Kleingruppenarbeiten (kollegiales Coaching), Metaphernübungen und szenischer Arbeit (Psychodrama) praktisch umgesetzt. Die Präsenzphase bietet außerdem Gelegenheit, eventuell in der Gruppe vorkommende offene oder verdeckte Konflikte deutlich zu machen und mögliche Konfliktlösungsstrategien direkt anzuwenden. Parallel dazu findet eine Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens unter fachkompetenter Anleitung statt.

6. Komplexes Denken, Emotion, Motivation und Kreatives Denken

In dieser Ausbildungsphase erfolgt eine Fokussierung auf kognitive und emotionale Kompetenzen der TeilnehmerInnen, die Klärung und Förderung eigener Motivlagen, die Förderung des Umgangs mit Komplexität sowie die Beseitigung von Blockaden kreativen Denkens.

Methodisch umgesetzt werden diese Themen bei der Präsenzphase u. a. in praktischen Übungen zu Selbstmanagement, zur Bedeutung von Emotionaler Intelligenz sowie der Anwendung verschiedener Kreativitätstechniken anhand eines von Seiten der TeilnehmerInnen eingebrachten realen Problemfeldes.

7. Mitarbeiterführung und Projektmanagement

Zwei zentrale Problembereiche des modernen Arbeitslebens sind Thema dieses Moduls. Die TeilnehmerInnen lernen Konzepte und Ansätze zum Thema Mitarbeiterführung und Projektmanagement kennen und reflektieren gemeinsam ihre Erfahrungen. In der Präsenzphase wird das erlernte Wissen praktisch erprobt. Kleingruppen entwickeln ein Konzept zur Planung und Umsetzung eines selbst gewählten Projekts. Verschiedene Ansätze der Mitarbeiterführung können in Rollenspielen erfahren und erprobt sowie anhand realer Fallstudien verdeutlicht werden.

8. Selbstsicherheit, Angstbewältigung und Organisationsentwicklung

In der vorletzten Einheit werden, entsprechend dem Konzept von Coaching als Schnittstelle zwischen Individuum und Organisation, Rahmenbedingungen sozialkompetenten Handelns betrachtet - Bedingungen, die in der Persönlichkeit des Handelnden liegen sowie solche, die durch das organisatorische System gesetzt werden. Für beide Bedingungskomplexe werden Möglichkeiten und Grenzen der Veränderung aufgezeigt und gemeinsam reflektiert.

Während der Präsenzphase werden Zusammenhänge zwischen Selbstbewertung, -akzeptanz und -schemata aufgezeigt. In Rollenspielen werden Strategien zu Angstbewältigung und Entwicklung von Selbstsicherheit erarbeitet. Daneben werden auch verschiedene Entspannungstechniken ausprobiert.

Der Einfluss organisatorischer Systeme wird mit Hilfe von Gruppenarbeiten zu realen Fallbeispielen deutlich gemacht. Unterschiede zwischen problem- und lösungsorientierten Ansätzen werden sichtbar gemacht.

9. Persönlichkeitsentwicklung

Der Basiskurs schließt mit dem Thema Persönlichkeitsentwicklung ab und bildet damit eine Überleitung in den Aufbaukurs Coaching-Kompetenz.

Während der Präsenzphase findet eine Reflexion der eigenen Werte statt. Daneben wird das Potential der Gruppe in Form von Feedbackgesprächen genutzt, um – in Vorbereitung auf den Coaching-Kurs – gezielte Zweiergespräche zur Persönlichkeitsentwicklung durchzuführen. Jede/r TeilnehmerIn erhält die Möglichkeit, eigene Zielsetzungen und Entwicklungspotentiale für sich herauszufinden. Dies kann neben kognitiven Methoden auch über den Einsatz von intuitiven Herangehensweisen erfolgen, beispielsweise durch Techniken des Improvisationstheaters.

Aufbaukurs Coaching-Kompetenz

Die relevanten Coaching-Kompetenzen werden in aufeinander aufbauenden Phasen zunehmender Professionalisierung entwickelt und transformiert. Begleitet werden die Phasen von Aktivitäten auf der betreuten Lernplattform. So werden Formen des virtuellen Coachings zum Lerngegenstand gemacht und Sitzungen kollegialer Beratung in Form von online peer-coaching durchgeführt. Der Prozess zunehmender Professionalität erfolgt darüber hinaus in begleitender Lehrsupervision und Lerncoaching, u. a. für TeilnehmerInnen des Basiskurses.

1. Einführungsmodul

Hier stehen die Vermittlung von Orientierungswissen, theoretische Grundlagen eigenen Handelns, modellhafte Beobachtungen und erste Übungen im Vordergrund.

Das Einführungsmodul umfasst fünf Präsenztage à 10 Unterrichtsstunden. Nach einer ersten Vorstellungsphase erfolgt die Einführung in das Themengebiet Coaching/Supervision, in die geschichtliche Entwicklung und die gegenwärtige gesellschaftliche Verortung. Coaching und Supervision werden vorgestellt als Formen beraterischer Interaktion (u. a. Fragen der Abgrenzung der Formen, Handlungsmuster, Anforderungsprofil etc.). Ein weiteres Thema ist die eigene Haltung der TeilnehmerInnen zu beraterischer Tätigkeit (Motivation, Werte, Bedürfnisse, Fantasien,

blinde Flecke, wunde Punkte etc.). Im Anschluss daran werden die oben angegebenen Coaching-Kompetenzen theoretisch eingeführt und anhand von Falldarstellungen eingeübt und reflektiert. Das Einführungsmodul schließt mit der Formulierung der Aufgaben für die Reifungsphase und einer Reflexion der TeilnehmerInnen ab.

Zwischen Einführungsmodul und Vertiefungsmodul liegt die **Reifungsphase**, in welcher erste Coachingprozesse durchgeführt und systematisch schriftlich reflektiert werden. Die TeilnehmerInnen entwickeln Handlungsorientierung und machen sich mit dem professionellen Feld „Coaching/Supervision“ vertraut. Sie lesen sich in die Fachliteratur ein, sammeln Akquiseerfahrungen und reflektieren diese.

2. Vertiefungsmodul

Hier stehen die Verdichtung der Kompetenzen durch Übung sowie der Erfahrungsaustausch und die angeleitete Reflexion im Mittelpunkt. Die Kompetenzvermittlung erfolgt anhand von Problemen und Phänomenen des Arbeitslebens. Entsprechend den vier zentralen Coaching-Kompetenzen gibt es vier Vertiefungsmodule von je einem Wochenende à 20 Unterrichtsstunden.

Vertiefungsmodul Prozesskompetenz

Auf der Basis der gesammelten Erfahrungen in der Reifungsphase, der rezipierten Literatur sowie der Hinweise der DozentInnen wird die Grundlage für eine Coaching-Haltung entwickelt. Dabei werden z. B. Fragen behandelt, wie die einzelnen TeilnehmerInnen zu einer eigenen Haltung finden können und welche Ressourcen und persönlichen Erfahrungen als Coach die TeilnehmerInnen bereits mitbringen. Die einzelnen Phasen des Coachingprozesses werden vertieft behandelt. Weiterhin werden die für Beratung relevanten kommunikativen Techniken mit Rollenspielen, Fragekarussell u. a. Methoden angeeignet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Anfangsphase eines Coachingprozesses (Auftragsklärung, Herausarbeiten eines konkreten Ziels). Ergänzt werden diese praktischen Übungen durch qualifizierte Feedbacks und Reflexionsphasen, in denen überprüft wird, inwiefern es gelingt, als Coach eine offene Haltung zu bewahren und in denen die

Bedeutung einer lösungsorientierten Herangehensweise verdeutlicht wird.

Vertiefungsmodul Klärungskompetenz

Dieses Modul beinhaltet das praktische Üben wichtiger Fragetechniken (z. B. zirkuläre Fragen), das Arbeiten mit sprachlichen Mustern wie Metaphern, Stereotypen und Schemata sowie das Einüben achtsamen Zuhörens. Das Modul dient auch dem Kennenlernen von Ansätzen des Erkennens und intuitiven Erspürens der Darstellungslogik in Problemschilderungen, einschließlich deren Unstimmigkeiten und Ambivalenzen. Außerdem werden Ansätze und Methoden der Reformulierung und Spiegelung von Problemstellungen behandelt.

Da Ambivalenzen und Unklarheiten oft nicht allein kognitiv erfassbar sind, lernen Sie auch andere Zugangsmöglichkeiten kennen, um vorhandene Blockaden zu lösen und einen emotionalen Zugang zu ermöglichen.

Vertiefungsmodul Interventionskompetenz

Interventionstechniken stehen im Mittelpunkt dieses Vertiefungsmoduls. Sie werden vorgestellt, eingeübt und in Hinblick auf die eigene Persönlichkeit reflektiert. Dazu gehören Irritationen, provozierende Fragen, aber auch das eigene Erfahren verschiedener Handlungsmöglichkeiten, persönlicher Haltungen und Einstellungen zu problematisch erlebten Situationen mittels Psychodrama und Rollenspielen.

Vertiefungsmodul Stabilisierungskompetenz

Ausgehend von der Frage, was Menschen als belastend erleben, werden die wesentlichen Methoden der Stressbewältigung, -reduzierung und -entlastung vorgestellt und eingeübt. Dazu dienen autogenes Training, Entspannungsübungen und die Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit (bewusstes Erleben der Gegenwart). Techniken des Zeit- und Selbstmanagements, die in Supervision und Coaching einsetzbar sind, werden ebenso praktisch erprobt wie Ansätze der Ressourcenstärkung und des Empowerments. Erprobungs- und Reflexionsphasen wechseln sich dabei ab, so dass Fragen aufgegriffen werden können (z. B. was genau als belastend erlebt wird, oder welche Rolle das Bild „ein guter Manager muss unter Druck stehen“ möglicherweise beim Stressempfinden eines Klienten spielt). Nicht zuletzt behandelt das Vertiefungsmodul Stabilisierungskompetenz auch die Frage, wie der/die einzelne TeilnehmerIn als Coach mit belastenden Situationen umgeht.

Zwischen Vertiefungsmodul und Perfektionierungsmodul liegt die **Elaborierungsphase**, in welcher die TeilnehmerInnen weitere Handlungssicherheit im Coaching gewinnen, ihr Handlungsrepertoire erweitern und differenzieren. Dies wird erreicht durch die Erweiterung der theoretischen Kenntnisse, die Reflexion der eigenen Tätigkeit im Coaching und durch Lehrsupervision.

3. Perfektionierungsmodul

In dieser Phase geht es um Ausdifferenzierung und Verfeinerung der Coaching-Kompetenzen sowie vertiefte Erfahrungsreflexion. Entsprechend dem Konzept zunehmender Partizipation an der professionellen Coaching-Identität gehen die Perfektionierungsmodule über die Beschäftigung mit Methoden und Verfahren hinaus bis hin zur Partizipation an stillschweigendem Wissen („tacit knowledge“), „best practice“ Vorgehen und dem Wissen „alter Hasen“. Auch hier gibt es vier Module von jeweils einem Wochenende à 20 Unterrichtsstunden.

Perfektionierungsmodul Prozesskompetenz

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen Probleme der Prozessgestaltung und Möglichkeiten ihrer Bewältigung, z. B. Stagnieren des Prozesses, Funktionalisieren des Coachs, Beteiligungsverweigerung. Grundlage der Arbeit sind Coachingerfahrungen der TeilnehmerInnen aus der Elaborierungsphase und Fallgeschichten der DozentInnen sowie Erfahrungsaustausch in Form von Gruppensupervision. Angeleitete Rollenspiele und vertiefendes Üben von Supervisionsabläufen wechseln sich mit qualifizierten Feedbacks und Reflexionsrunden ab. Im Perfektionierungsmodul Prozesskompetenz wird das Bewusstsein für Systemzusammenhänge gestärkt. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen in der Coaching-Szene diskutiert.

Perfektionierungsmodul Klärungskompetenz

In diesem Modul geht es um Anreicherung und Ausdifferenzierung der Interpretationsressourcen und Handlungsoptionen zur Herbeiführung von Klärungsprozessen anhand „komplizierter Fälle“, u. a. mit Hilfe der critical-incident-Methode. Das Modul beschäftigt sich auch mit kreativen Ansätzen zur Problemlösung.

Es werden die Grundlagen der Organisationsentwicklung vermittelt, welche die TeilnehmerInnen zur vertieften Betrachtung größerer Systeme wie Unternehmen, Netzwerke oder Gesellschaft befähigen. Auf der Grundlage dieses Verständnisses werden Möglichkeiten aufgezeigt, den Klienten bei der Erweiterung seines „Problem“horizonts zu unterstützen, damit sich neue Handlungsspielräume eröffnen.

Perfektionierungsmodul Interventionskompetenz

Auch in diesem Modul geht es um schwierige, komplexe Fälle und das Scheitern von Interventionen (z. B. Verschlimmbesserungen) sowie den kognitiven und emotionalen Umgang des Coachs mit diesen. Darüber hinaus werden aktuelle Ansätze und Vorgehensweisen im Bereich Intervention vorgestellt und diskutiert. Neben der vertieften Auseinandersetzung mit Techniken der Provokation/Irritation auf persönlicher Ebene werden Möglichkeiten aufgezeigt, ein System zu verändern, „durcheinander zu bringen“, um eine Neuorientierung zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Vermittlung von Möglichkeiten, Unter-

nehmenskultur zu „erforschen“: Wodurch ist ein System gekennzeichnet? Welche Leitbilder, aber auch ungeschriebene Gesetze eines Unternehmens, herrschen? Können diese für eine angestrebte Veränderung genutzt werden? u. ä. Fragen.

Dabei müssen auch ethische Fragen Berücksichtigung finden - sowohl die des Coachs (Selbstreflexion) als auch bzgl. des Systems und des Klienten: Wo liegen Grenzen? Wie geht man als Coach mit für einen selbst unakzeptablen Wertvorstellungen um?

Perfektionierungsmodul Stabilisierungskompetenz

In diesem Modul werden Möglichkeiten vorgestellt, auch in schwierigen Situationen und Krisen Klienten zu stärken und zu motivieren. Neben einer Stärken-Schwächen-Analyse wird die ressourcenorientierte Sichtweise der TeilnehmerInnen geschult, um Klienten bei der Entwicklung einer eigenen Problembewältigungsstrategie über den Coachingprozess hinaus anleiten zu können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Berücksichtigung kulturübergreifender Situationen, z. B. bei Migrations- oder anderem interkulturellen Hintergrund. Techniken zur Änderung der eigenen Sichtweise eines Klienten werden aufgezeigt, so dass das Gefühl von kultureller Ambivalenz als Vorteil erkannt wird, um aus beiden Kulturen positiv zu schöpfen. Dies gilt auch für den Umgang mit als problematisch erlebten interkulturellen Interaktionen (Gefühl der Unzulänglichkeit). Methodisch erfolgt dies in ethnologisch inspirierten Übungen zum Perspektivenwechsel und zu Umdeutungen.

Zwischen Perfektionierungsmodul und Mastermodul liegt die **Transformationsphase**, in der die Überführung des erworbenen Wissens, der gewonnenen Erfahrungen und der sich entwickelnden Haltung zu einem eigenen professionellen Coaching-Profil erfolgt. Die Phase ist geprägt von vertiefter Reflexion der eigenen Haltung und des eigenen Selbstverständnisses als Coach. Das geschieht sowohl durch Weiterführung der Lehrsupervision als auch durch den Austausch mit anderen TeilnehmerInnen über die Lernplattform (Formen des peer-coaching) und andere Medien sowie in regionalen Studiengruppen. In dieser Phase finden auch Gruppenlehrsupervisionen

statt. Darüber hinaus beginnen die TeilnehmerInnen mit der Abschlussarbeit.

4. Mastermodul

Das Mastermodul (vier Tage) hat den Charakter einer Expertenrunde. Es werden die Coaching-Kompetenzen als integrale Bestandteile in das individuelle Coaching-Profil eingebunden. Mögliche „Reste“, die die TeilnehmerInnen zu einer gelungenen Coaching/Supervisionsausbildung mitbringen, werden aufgegriffen, so dass sich einzelne Komponenten zu einem runden Gesamtbild schließen. Inhalt dieses Moduls ist die Formulierung und Bekräftigung einer individuellen professionellen Identität als Coach, mit ihrer speziellen Ausprägung von Kompetenzen. Die Abschlussarbeit, in der aktuelle Themen bearbeitet werden können, wird vorbereitet und unterstützt.

Während des Mastermoduls wird der Ablösungsprozess der TeilnehmerInnen aus der Lerngruppe in Gang gesetzt. Die persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen TeilnehmerInnen werden aufgezeigt und verdeutlicht, um sie beim Finden der jeweils eigenen professionellen Identität zu stärken.

5. Abschlusskolloquium

Im Kolloquium werden die Abschlussarbeiten der TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert. Daneben werden Möglichkeiten zukünftiger Vernetzung aufgezeigt.

Nach erfolgreichem Abschluss wird das Hochschulzertifikat „Professionelles Coaching“ der Hochschule Fulda verliehen.

Ablauf und Zeitumfang

Um einen intensiven Lern- und Erfahrungsraum zu ermöglichen, sind die Gruppen sowohl des Basiskurses Sozialkompetenz als auch des Aufbaukurses Coaching-Kompetenz auf maximal 17 TeilnehmerInnen begrenzt. Neben beruflicher Erfahrung ist das Programm auf eine breite Palette verschiedener Arbeitsfelder angelegt. Die dadurch erreichte Heterogenität der beruflichen Erfahrungen stellt ein wesentliches Element des Lernerfolgs dar. Schon während der Ausbildung wird Coaching im Kontext unterschiedlicher Herangehensweisen bestimmter Berufsgruppen ermöglicht.

Basiskurs Sozialkompetenz

Selbstwahrnehmung, -täuschung und -vertrauen	2 Präsenztage
Zwischenmenschliche Kommunikation	2 Präsenztage
Rhetorik, Körpersprache und Präsentationstechniken	2 Präsenztage
Kommunikation in Teams und Interkulturelle Kommunikation	2 Präsenztage
Konfliktbewältigung	2 Präsenztage
Komplexes Denken, Emotion, Motivation und Kreatives Denken	2 Präsenztage
Mitarbeiterführung und Projektmanagement	2 Präsenztage
Selbstsicherheit, Angstbewältigung und Organisationsentwicklung	2 Präsenztage
Persönlichkeitsentwicklung	2 Präsenztage

Zwischen den oben genannten Präsenztagen liegen Ihre E-Learning-unterstützten Selbstlernphasen mit ca. zwei Wochen Lesezeit pro Studienbrief. Parallel dazu können 10 Coaching-Sitzungen (à 1,5 Stunden) belegt werden.

Aufbaukurs Coaching-Kompetenz

Einführungsmodul	5 Präsenztage
Reifungsphase	
Vertiefungsmodul	4x2 Präsenztage
Elaborierungsphase	
Perfektionierungsmodul	4x2 Präsenztage
Transformationsphase	
Mastermodul	4 Präsenztage
Abschlusskolloquium	2 Präsenztage

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.professionelles-coaching.info

In den Reifungs-, Elaborierungs- und Transformationsphasen finden Ihre E-Learning-Sitzungen sowie Ihre Lerncoachings und Lehrsupervisionen statt.

E-Learning:

- 10 Sitzungen à drei Stunden
- 10 Sitzungen à drei Stunden peer-coaching

Lerncoaching:

- 45 Sitzungen à 1,5 Stunden verschiedenen Formats, wovon für 10 Sitzungen TeilnehmerInnen des Basiskurses Sozialkompetenz vermittelt werden.

Lehrsupervisionen:

- 15 Sitzungen à 1,5 Stunden Einzellehrsupervisionen
- 5 Sitzungen à drei Stunden Gruppenlehrsupervisionen



Präsenzorte

Die Präsenzwochenenden des Basiskurses Sozialkompetenz finden - je nach Wohnort der TeilnehmerInnen - an den Hochschulen Fulda, Koblenz, Darmstadt oder Kaiserslautern (Campus Zweibrücken) statt.

Die Module des Aufbaukurses Coaching-Kompetenz finden in ausgewählten Tagungshotels oder Bildungsstätten statt. Für diese Module ist die Übernachtung vor Ort aus Ausbildungsgründen verpflichtend.

Den Tagungsort der nächsten Studiengruppe finden Sie auf unserer Homepage:

www.professionelles-coaching.info

Prüfung

Vorgesehen ist eine Portfolio-Prüfung, die aus folgenden Elementen besteht:

- Abschlussarbeit
- Exposé über eigenes Coaching-Konzept (online)
- Beiträge in online-Redaktionskonferenzen zu Exposés anderer TeilnehmerInnen
- Dokumentation des eigenen Lerncoaching- und Lehrsupervisionsprozesses

Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss wird das **Hochschulzertifikat Professionelles Coaching** der Hochschule Fulda verliehen. Bereits nach Abschluss des Basiskurses erhalten Sie zusätzlich das **Hochschulzertifikat Sozialkompetenz** der Hochschule Fulda.

Credit Points

Die Module des Weiterbildungsstudiengangs Professionelles Coaching werden nach dem ECTS-System mit 90 Credit Points bewertet. Diese setzen sich zusammen aus dem Basiskurs Sozialkompetenz mit 32 ECTS und dem Aufbaukurs Coaching-Kompetenz mit 58 ECTS-Punkten.

Unser Coaching-Team

Die DozentInnen und LehrsupervisorInnen des Ausbildungsprogramms sind entweder Mitglieder der entsprechenden akademischen Disziplinen wie Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Ethnologie, (Organisations-) Soziologie oder erfahrene Coachs mit Qualifikationsausweis durch Mitgliedschaft in den einschlägigen Gesellschaften (z. B. DGSv).

Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung

BewerberInnen verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss und mehrjährige Berufserfahrung und nehmen am gesamten, fünf Semester umfassenden Studienprogramm teil. Unter gewissen Voraussetzungen können jedoch auch Personen zugelassen werden, die kein erstes Hochschulstudium haben oder nur an dem dreisemestrigen Aufbaukurs Coaching-Kompetenz teilnehmen möchten. Die Zulassungskriterien und Bewerbungsunterlagen/-nachweise für die unterschiedlichen Bewerbergruppen werden im Weiteren erläutert.

Die Anmeldung kann sowohl zum Sommer- wie auch zum Wintersemester erfolgen. Bewerbungszeitraum ist immer in der Zeit vom 01.11.-15.01. bzw. 01.05.-15.07. des jeweiligen Jahres.

Gruppe 1a

Zulassung zum fünfsemestrigen* Angebot für BewerberInnen mit erstem Hochschulabschluss

Wir benötigen von Ihnen:

1. Antrag auf Zulassung zum Fernstudium
2. Nachweis des ersten Hochschulabschlusses (einfache Kopie von Urkunde/Zeugnis)
3. Einen aktuellen und detaillierten Lebenslauf, aus dem die Dauer der Berufstätigkeit hervorgeht; es sind wenigstens drei Berufsjahre in einem kommunikationsintensiven Arbeitskontext zu belegen
4. Ein Motivationsschreiben (1 DIN A4-Seite), in dem Sie beschreiben, was Sie mit der Coaching-Ausbildung erreichen wollen (eigene Perspektive) und was Sie dafür mitbringen
5. Einen Nachweis über 10 Sitzungen (à 90 Minuten) Coaching oder Supervision bei Coachs/SupervisorInnen mit anerkannten Ausbildungen, z. B. DGSv (kann in Einzelfällen bis zum Ende des dritten Semesters nachgeholt werden)

*Hierzu zählen auch BewerberInnen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt den zweisemestrigen Weiterbildungsstudiengang Sozialkompetenz erfolgreich abgeschlossen haben. Bitte reichen Sie zusätzlich zu den oben genannten Punkten eine Kopie des Zertifikats Sozialkompetenz mit ein! Sie werden von uns automatisch dem dritten Semester zugeordnet.

Gruppe 1 b **Zulassung zum fünfsemestrigen* Angebot für** **BewerberInnen ohne Hochschulabschluss**

Wir benötigen von Ihnen:

1. Antrag auf Zulassung zum Fernstudium
2. Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung (einfache Kopie von Urkunde/Zeugnis)
3. Einen aktuellen und detaillierten Lebenslauf, aus dem die Dauer der Berufstätigkeit hervorgeht; es sind wenigstens fünf Berufsjahre in einem kommunikationsintensiven Arbeitskontext zu belegen
4. Ein Motivationsschreiben (1 DIN A4-Seite), in dem Sie beschreiben, was Sie mit der Coaching-Ausbildung erreichen wollen (eigene Perspektive) und was Sie dafür mitbringen
5. Einen Nachweis über 10 Sitzungen (à 90 Minuten) Coaching oder Supervision bei Coachs/SupervisorInnen mit anerkannten Ausbildungen, z. B. DGsv (kann in Einzelfällen bis zum Ende des dritten Semesters nachgeholt werden)
6. Nachweise über 400 Stunden einschlägiger Fortbildungen (vorzugsweise aus den Bereichen Kommunikation und Gesprächsführung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, Konfliktbewältigung, Projektmanagement, Beratung, Gruppendynamik, Arbeit in Teams, Lehrtrainererfahrung)

*Hierzu zählen auch BewerberInnen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt den zweisemestrigen Weiterbildungsstudiengang Sozialkompetenz erfolgreich abgeschlossen haben. Bitte reichen Sie zusätzlich zu den oben genannten Punkten eine Kopie des Zertifikats Sozialkompetenz mit ein! Sie werden von uns automatisch dem dritten Semester zugeordnet.

Der Aufbaukurs steht auch Menschen offen, die dem zweisemestrigen Basiskurs vergleichbare berufliche und/oder fortbildungsmäßige Qualifikationen nachweisen können („Quereinsteiger“). Die Aufnahme in den Aufbaukurs erfolgt in diesen Fällen aufgrund eines Aufnahmegesprächs mit zwei VertreterInnen der

für diesen Studiengang zuständigen Fachkommission.

Gruppe 2a **Zulassung zum dreisemestrigen Aufbaukurs für** **BewerberInnen mit erstem Hochschulabschluss mit** **vergleichbaren Qualifikationen („Quereinsteiger“)**

Wir benötigen von Ihnen:

1. Antrag auf Zulassung zum Fernstudium
2. Nachweis des ersten Hochschulabschlusses (einfache Kopie von Urkunde/Zeugnis)
3. Einen aktuellen und detaillierten Lebenslauf, aus dem die Dauer der Berufstätigkeit hervorgeht; es sind wenigstens drei Berufsjahre in einem kommunikationsintensiven Arbeitskontext zu belegen
4. Ein Motivationsschreiben (1 DIN A4-Seite), in dem Sie beschreiben, was Sie mit der Coaching-Ausbildung erreichen wollen (eigene Perspektive) und was Sie dafür mitbringen
5. Einen Nachweis über 10 Sitzungen (à 90 Minuten) Coaching oder Supervision bei Coachs/SupervisorInnen mit anerkannten Ausbildungen, z. B. DGsv
6. Nachweise über 400 Stunden einschlägiger Fortbildungen (vorzugsweise aus den Bereichen Kommunikation und Gesprächsführung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, Konfliktbewältigung, Projektmanagement, Beratung, Gruppendynamik, Arbeit in Teams, Lehrtrainererfahrung)
7. Weitere Zulassungsvoraussetzung: Aufnahmegespräch

Gruppe 2b

Zulassung zum dreisemestrigen Aufbaukurs für BewerberInnen ohne ersten Hochschulabschluss mit vergleichbaren Qualifikationen („Quereinsteiger“)

Wir benötigen von Ihnen:

1. Antrag auf Zulassung zum Fernstudium
2. Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung (einfache Kopie von Urkunde/Zeugnis)
3. Einen aktuellen und detaillierten Lebenslauf, aus dem die Dauer der Berufstätigkeit hervorgeht; es sind wenigstens fünf Berufsjahre in einem kommunikationsintensiven Arbeitskontext zu belegen
4. Ein Motivationsschreiben (1 DIN A4-Seite), in dem Sie beschreiben, was Sie mit der Coaching-Ausbildung erreichen wollen (eigene Perspektive) und was Sie dafür mitbringen
5. Einen Nachweis über 10 Sitzungen (à 90 Minuten) Coaching oder Supervision bei Coaches/SupervisorInnen mit anerkannten Ausbildungen, z. B. DGsv
6. Nachweise über 800 Stunden einschlägiger Fortbildungen (vorzugsweise aus den Bereichen Kommunikation und Gesprächsführung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, Konfliktbewältigung, Projektmanagement, Beratung, Gruppendynamik, Arbeit in Teams, Lehrtrainererfahrung)
7. Weitere Zulassungsvoraussetzung: Aufnahmegespräch

Das Anmeldeformular können Sie sich unter www.zfh.de/anmeldung herunterladen oder bei der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) in Koblenz anfordern.

Kosten

Basiskurs Sozialkompetenz

1.480 € pro Semester

zzgl. eventueller Fahrt- und Übernachtungskosten.

Falls Sie das Angebot eines parallelen Coachings in Anspruch nehmen möchten, betragen die Kosten für 10 Coachingsitzungen à 1,5 Stunden 300 €.

Aufbaukurs Coaching-Kompetenz

1.600 € pro Semester

ca. 3.000 € für die Lehrsupervisionen (20 Sitzungen Einzel- und Gruppenlehrsupervision von insgesamt 50 Unterrichtsstunden)

zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten.

Durch die von Ihnen während des Aufbaukurses bereits durchgeführten Lerncoachings haben Sie ca. 2.500 € **Einnahmen**.

Fördermöglichkeiten

Steuerliche Absetzbarkeit

Aufwendungen, die Ihnen für Ihre berufliche Weiter- bzw. Fortbildung entstehen, können Sie in der Regel bei der Einkommenssteuererklärung geltend machen. Bei Fragen zur Absetzbarkeit von Werbungskosten oder Sonderausgaben vom steuerlichen Einkommen wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater oder Ihr Finanzamt.

Bildungsfreistellung

Sie als ArbeitnehmerInnen haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, von Ihrem Arbeitgeber bezahlten Urlaub für die Präsenzphasen an den Hochschulen nach dem Bildungsfreistellungsgesetz zu erhalten. Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Bildungsfreistellung ist, dass Sie in einem Bundesland arbeiten, in dem ein Bildungsfreistellungsgesetz besteht und dass die Bildungsmaßnahme sowie ihr Veranstalter als bildungsurlaubswürdig anerkannt sind.

Unser Studienangebot ist in folgenden Bundesländern entweder ganz oder teilweise anerkannt:

- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- Saarland
- Schleswig-Holstein und
- Hessen.

Wenn Sie sich über die einzelnen Gesetzgebungen informieren möchten, empfehlen wir die Seite www.iwwb.de/weiterbildung.html

Förderung für Soldatinnen und Soldaten

Wenn Sie Soldatin bzw. Soldat sind, besteht die Möglichkeit, dass der Berufsförderungsdienst (BFD) die Kosten für das Fernstudium Professionelles Coaching übernimmt. Bitte erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen BFD-Berater.

Weitere Fördermöglichkeiten

Der Bund und die Länder unterstützen Bildungsinteressierte bei der Finanzierung beruflicher Weiterbildung (www.foerderdatenbank.de). Derzeit gibt es beispielsweise folgende Programme:

- Aufstiegsstipendium (<http://www.bmbf.de/de/12742.php>)
- Begabtenförderung (www.stipendiumplus.de)
- Bildungsfonds (www.bildungsfonds.de)
- Bildungsprämie (www.bildungspraemie.info)
- Bildungsscheck, Brandenburg (www.bildungsscheck-brandenburg.de)
- Bildungsscheck Nordrhein-Westfalen (www.bildungsscheck.nrw.de)
- Qualifizierungsscheck, Hessen (www.qualifizierungsschecks.de)
- Qualischeck, Rheinland-Pfalz (www.qualischeck.rlp.de)
- Weiterbildungsbonus Hamburg (www.weiterbildungsbonus.net)
- Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer ArbeitnehmerInnen in Unternehmen (kurz: WeGebAU; www.arbeitsagentur.de)

AnsprechpartnerInnen

Für Ihre persönlichen, inhaltlichen Fragen steht Ihnen die Fachstudienberatung der Studiengangsleitung in Fulda zur Verfügung.

Professor Dr. Werner Nothdurft
Hochschule Fulda,
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Marquardstraße 35
36039 Fulda
Tel. +49 (0) 661 9640-231
Fax +49 (0) 661 9640-452
werner.nothdurft@sk.hs-fulda.de

Antje Carson, M.A.
Hochschule Fulda,
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Marquardstraße 35
36039 Fulda
Tel. +49 (0) 661 9640-481
Fax +49 (0) 661 9640-452
antje.carson@sk.hs-fulda.de

www.professionelles-coaching.info

Bei allgemeinen Fragen zu Fernstudium, Bewerbung oder Fördermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an die

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH)
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel. +49 (0) 261 91538-0
Fax +49 (0) 261 91538-23
fernstudium@zfh.de
www.zfh.de



www.professionelles-coaching.info

www.zfh.de

Tel. +49 (0) 261 / 9 15 38-0

Fax +49 (0) 261 / 9 15 38 23

E-Mail: fernstudium@zfh.de